

# Ferien in Italien und die Fortsetzung einer Tragödie

Giulianova ist Marcel Kümins bevorzugter Ferienort in Italien und der Titel seines aktuellen Romans. In der Obermühle in Wollerau sind seine Wurzeln.

von Frieda Suter

Als seltsamer Ausländer, der jeden Sommer in Giulianova aus dem Zug steigt, seinen Rollkoffer erhobenen Hauptes durch die Strassen bis zum Hotel zieht, startet Marcel Kümin seine inzwischen drei Ferienwochen am Meer. Im Originaltext: «In der völlig irrigen Annahme und Einbildung, dass sich Frauen hinter den Vorhängen zuflüstern: Eco, er ist wieder da, der Ausländer, der Schriftsteller».

Der Autor fragt sich aber auch jedes Jahr, ob Herr Hürlimann und seine Kunigunde wieder hier sein werden. Es gibt nur eine Antwort: Ja, dort steht es, das Auto mit dem ZH-Nummernschild. Kümin kennt nicht einmal die tatsächlichen Namen der beiden. Sie geben mit ihrem Auftreten und Verhalten aber immer wieder Anlass zu Notizen im karierten Schreibheft. Dort sind aber auch Details über das pulserende Leben im Süden und Erinnerungen an die Heimat vermerkt. In der Einleitung zum Roman schwärmt Marcel Kümin: «Welch ein Glückspilz ich war, als ich in jungen Jahren durch Zufall nach Giulianova kam!»

Das Städtchen Giulianova in den Abruzzen, 1986 zufällig aus dem Railtour-Katalog ausgewählt, ist für Marcel

Kümin längst zur ewigen Liebe geworden. 1988 platzt jäh die Nachricht einer Familientragödie im fernen Wollerau in die Ferienidylle. 2019, inzwischen vom Jüngling zum Mann und Autor mehrerer Bücher gereift, schreibt Kümin den Roman «Giulianova». Darin bekommt die Wollerauer Tragödie nach gut 30 Jahren eine brutale Fortsetzung. In der Ich-Form geschrieben, gibt der Autor auch ein vielschichtiges Bild von sich preis. Der Leser darf



«Welch ein Glückspilz ich war, als ich in jungen Jahren durch Zufall nach Giulianova kam!»

**Marcel Kümin**  
in der Einleitung zum neuen Buch

rätseln, was real, leicht übertrieben oder genial erfunden ist. Aber Achtung, als Ferienlektüre lässt «Giulianova» jedes Zeitgefühl schwinden.

## Zur Unzeit fertig geworden

«Ganz und gar zur Unzeit», wie Marcel Kümin sagt, ist sein neuestes Buch im März fertig geworden. Die für Mai und Juni geplanten Vernissagen in Wollerau und Zürich mussten abgesagt werden. Noch besteht Hoffnung auf neue Termine im Herbst. «Aber nur, wenn solche Anlässe ohne grosse Einschränkungen möglich sind», betont der Autor. Das Taschenbuch mit 216 Seiten ist jedoch direkt beim Autor, in der Edition Lagarto in Bäch oder im Buchhandel (ISBN 978-3-9524928-8) erhältlich.

Als Autor fesselt der in Zürich wohnhafte Marcel Kümin den Leser mit dem Spagat zwischen geschichtlichen Daten, realen Ereignissen und Fiktion, aber auch mit feinem Humor und überraschenden Gedankenspielen. Sein erstes Werk war die Familiensaga «Kümin Obermühle», ein Buch, das erahnen lässt, dass Wollerau überall sein könnte. Es folgten witzig geschrieben und brillant beobachtet «Vorderhand keine Weibergeschichten» und «Verena schweigt».



Der Dichter macht Pause: Das karierte Schreibheft gehört für Marcel Kümin zu den Ferien am Meer.